

---

# Sitzung der Fachgruppe Innovation am 15.07.2021

## Ergebnisprotokoll

Die erste Tagung der Fachgruppe Innovation fand am 15.07.21 im Gymnasium Wendalinum in St. Wendel statt. Unser Landrat Udo Recktenwald eröffnete die Sitzung mit einer herzlichen Begrüßung und ersten Impulsen zu dem Modellprojekt Smart Cities. Dabei stellte er besonders die große Signifikanz einer Digitalisierung der ländlichen Räume dar und hob den Landkreis Sankt Wendel aufgrund seiner saarlandweiten Vorreiterrolle hervor. Allerdings stellte er dabei auch unmissverständlich klar, dass das Projekt Smart Wendeler Land gerade wegen seiner Pionierrolle eine gewisse Reise ins Unbekannte ist und das Projekt daher auch als Lernprozess verstanden wird, wodurch der Mut zum Ausprobieren neuer Konzepte ausdrücklich erlaubt sei.

Anschließend führten unser CDO Philipp Reis und die Leiterin des digitalen Kompetenzzentrums Sabine Dorsch durch das Programm. Zunächst standen organisatorische Themen auf der Agenda. Dabei erläuterte man das allgemeine Vorgehen des Strategieprozesses im Modellprojekt Smart Cities und ging besonders auf die Bedeutung der Fachgruppe Innovation sowie auf die Arbeitsweise in den Fachgruppensitzungen ein. Besonders hervorgehoben wurde die Bedeutung der Fachgruppe Innovation als Beratungsgremium. Es beratschlagt und bewertet jene Projektideen, welche von den vier Ökosystemen in Zusammenarbeit mit den Bürgern an das Gremium herangetragen werden. Dieser Input bietet großen Mehrwert für die Erstellung der Strategiepapiere hinsichtlich der Lenkungsgruppe. Zudem können in den Fachgruppensitzungen, bei Bedarf, externe Experten zur Unterstützung hinzugezogen werden.

Anschließend wurde der interaktive Teil der Veranstaltung eingeleitet, die Diskussionen und Workshops. Den Abschluss machte eine offene Diskussionsrunde über den Ablauf und den Erfolg der ersten Fachgruppensitzung Innovation.

Die interessanten und gewinnbringenden Ergebnisse der Diskussionen und Workshops werden im Folgenden nochmals abgebildet.

## Bewertungsgrundsätze und -kriterien der Fachgruppe Innovation für einen Erfolg des Projekts

Damit in der Fachgruppe Innovation auch nur programmkonforme Ideen und Projekte besprochen werden, wurden in einer Gruppenarbeit Filterkriterien für diese herausgearbeitet, die dann zu einer Checkliste von Bewertungsgrundlagen zusammengefügt und an einer Ideen-Pinnwand festgehalten wurden. Die Kriterienliste soll dazu dienen, dass Ideen ohne Mehrwert, beziehungsweise Ideen, welche nicht mit den Leitlinien unserer Smart City-Strategie übereinstimmen, im Vorhinein ausgesiebt werden können

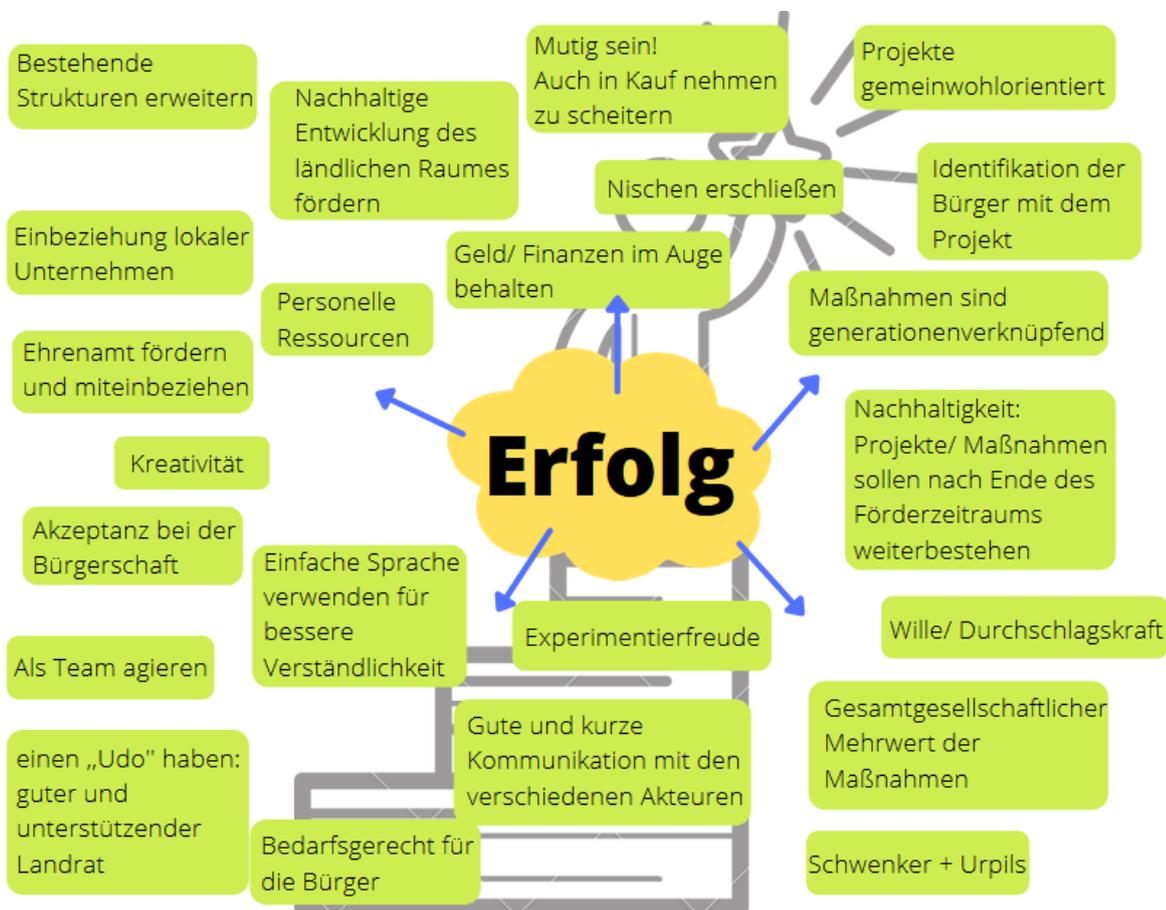


Abbildung: Ergebnisse des Brainstormings der verschiedenen Teilgruppen zu den Bewertungsgrundsätzen und -kriterien

# Ökosystem: Mitgestaltung

## Digitale Mitgestaltungsplattform



- Wie beteiligen sich Bürger bisher an neuen Projekten und Ideen (Status Quo)??
- Welche Ziele verfolgen wir mit einer digitalen Mitgestaltungsplattform?
- Welche Inhalte gehören auf diese Mitgestaltungsplattform?
- Wie können Bürger für die Verwendung/Nutzung der Mitgestaltungsplattform motiviert werden?

### Status Quo der Bürgerbeteiligung

- Analoges Pop-Up (bspw. Infostände in den Fußgängerzonen)
- Diskurse, Debatten und Umfragen auf sozialen Medien
- Telefonbefragung oder "Tür zu Tür"
- Postalische Mitwirkung (z.B. Abstimmung oder Wahlbrief)
- Bürgerversammlungen
- Gemeindeboten (Printmedien mit lokalem Bezug)
- Bürgerbüro als Anlaufstelle

### Ziele

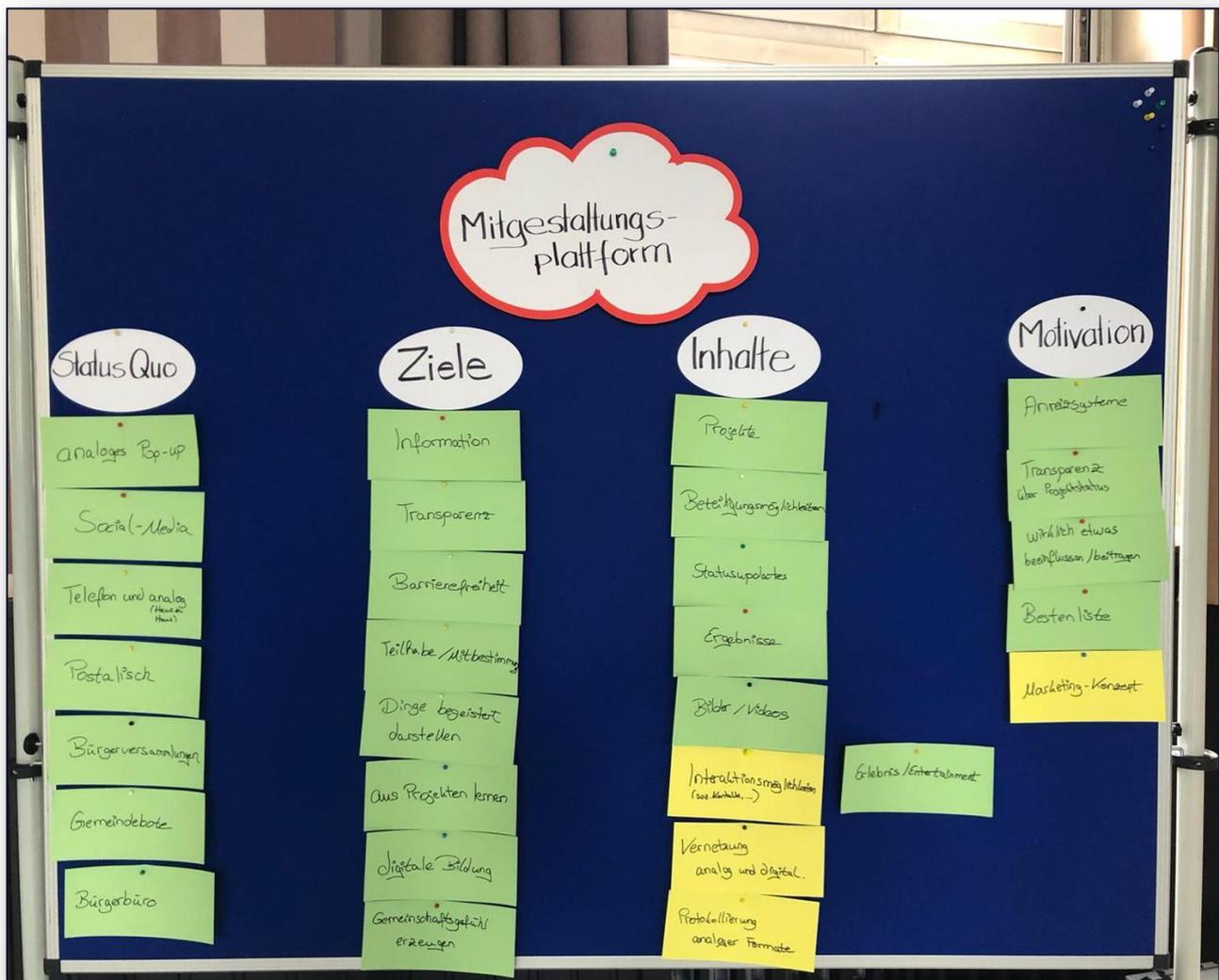
- Informationsvermittlung
- Mehr Transparenz für Bürger
- Ermöglichung von Barrierefreiheit
- Realisierung von digitaler Teilhabe und Mitbestimmung
- Sachverhalte verständlich und ansprechend darstellen
- Lerneffekte für weitere Projekten generieren
- Digitale Bildung der Bevölkerung fördern
- Das Gemeinschaftsgefühl auch digital stärken

## Inhalte

- Darstellung und Kommunikation von Projekten
- Unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten einbinden
- Status-Updates über die Projektentwicklung
- Veröffentlichung von Ergebnissen
- Bilder und Videos zur visuellen Unterstützung der Inhalte
- Interaktionsmöglichkeiten (z.B. soziale Kontakte, Themenforen etc.)
- Vernetzung von analogen und digitalen Sachverhalten
- Analoge Protokolle digital zur Verfügung stellen

## Motivation der Bürgerinnen und Bürger

- Anreizsysteme kreieren (z.B. Gewinnspiel oder Wettbewerbe)
- Transparenz (z. B. Projektstatus) ist auch ein Anreiz für Bürger
- Das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger wird gestärkt, dass sie wirklich etwas beeinflussen/ beitragen können
- Eine Bestenliste führen und veröffentlichen (z.B. Welcher Bürger hat am meisten über Projekte abgestimmt?)
- Motivation durch ein durchdachtes Marketing-Konzept fördern



## Was sind die nächsten Schritte?

- Die erarbeiteten Faktoren werden vom Team „Mitgestaltung“ weiterverarbeitet und aufbereitet.

# Ökosystem: Daseinsvorsorge

## Schwerpunkt Gesundheitsdienstleistungen



- Welchen Aspekt sollte man noch stärker hervorheben/ berücksichtigen?
- Was fehlt noch/ muss noch beachtet werden?
- Welchen Mehrwert bietet das Projekt?
- Wo kann das Projekt umgesetzt werden?
- Was davon geht in die Gesamtstrategie?

### Aspekte

- Unterschiedliche Angebote auf die Bedürfnisse älterer Menschen abstimmen
- Angebot und Nachfrage sich entwickeln lassen

### Mehrwert

- finanzielle Vorteile längerer Eigenständigkeit gegenüber betreutem Wohnen vermitteln
- Eigene Wohnung länger nutzen können

### Gesamtstrategie

- Anhand der **Bedürfnisse** der Menschen den **Bedarf** für Gesundheitsdienstleistungen ermitteln zum **Nutzen** der Bedürftigen

### Fehlendes/ Augenmerk auf

- Projekt sollte den sozialen Aspekt stärken und der Vereinsamung entgegenwirken
- Menschen an die Hand nehmen bei der Auswahl und Nutzung der Angebote

### Ort der Umsetzung

- Kleinräumlich (in überschaubaren Quartieren) beginnen
- Start in Reallaboren mit interessierten Testkunden



### Was sind die nächsten Schritte?

Auf Basis der Gruppenarbeit bewerten wir die Kosten und mögliche Vendor-Lock-In-Effekte für mögliche Lösungen. Um lokale Bedarfe festzustellen, arbeiten wir mit den Gemeinden und Experten zusammen und konkretisieren das passende Angebot anhand der dadurch ermittelten Spezifikationen.

# Ökosystem: Bürgerdienste

## IoT-Netzwerk



### Wichtige Aspekte?

- Datensicherheit
- Offenheit für zukünftige Anwendungen
- Offenheit für weitere oder zukünftige technische Standards
- Schnittstellen
- Interoperabilität
- Kosten / Finanzierbarkeit
- Vermeidung von Abhängigkeiten
- Schutz vor Cyber-Attacken

### Fragen

- Welchen Aspekt sollte man stärker hervorheben bzw. berücksichtigen?
- Was fehlt noch, was muss noch bedacht werden?
- Welchen Mehrwert bietet das Projekt?
- Wo kann das Projekt umgesetzt werden?
- Was davon gehört in die Gesamtstrategie?

### Was fehlt noch, was muss noch bedacht werden?

- Weitere Ideen / Anwendungsszenarien
- Zuverlässigkeit
- Mehrwertdienste
- Finanzierbarkeit (langfristig)

### Welchen Mehrwert bietet das Projekt?

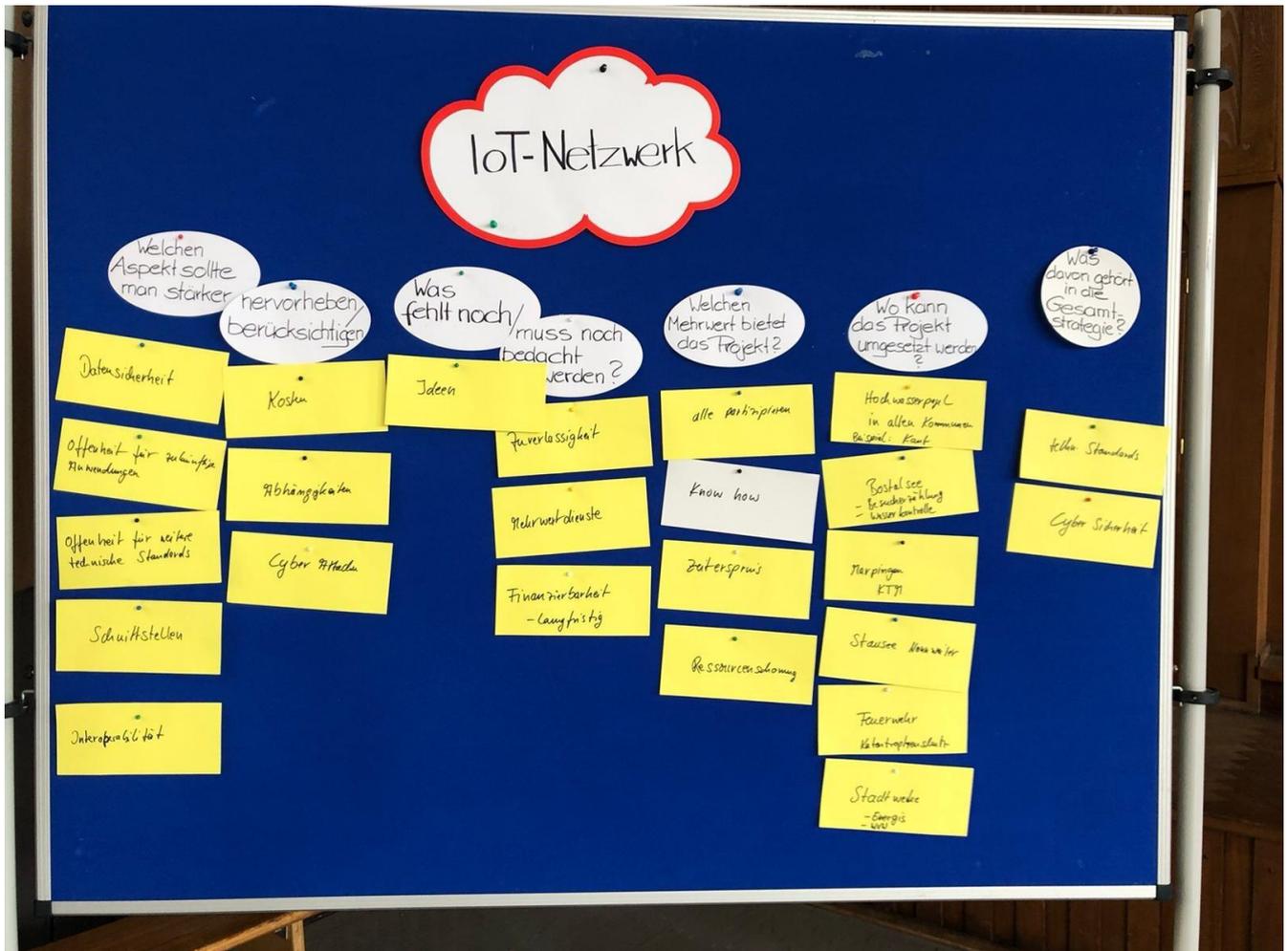
- Alle können partizipieren
- Wissensaufbau
- Zeitersparnis
- Ressourcenschonung

### Wo könnte dies Umgesetzt werden?

- Hochwasserpegel in allen Kommunen
- Bostalsee (Besucherzählung, Wasserkontrolle)
- Marpingen (KDM)
- Stausee Nonnweiler
- Feuerwehr (Katastrophenschutz)
- Stadtwerke

### Was gehört in die Gesamtstrategie?

- Berücksichtigung von technischen Standards
- Gewährleistung der Cyber-Sicherheit



### Was sind die nächsten Schritte? / Was ist bisher passiert?

- es wurde Kontakt zu weiteren potenziellen Partnern aufgenommen und ein gemeinsames Arbeitstreffen durchgeführt
- Austausch mit anderen Kommunen und Modellregionen zwecks Erfahrungsaustausches
- Klärung der offenen Fragestellungen insbesondere zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung und Entwicklung eines Betreibermodells
- Erste Erfahrungen sollen am Bostalsee gesammelt werden, anschließend weiterer Ausbau an weiteren Standorten im Landkreis